

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 17

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus der gebildeten Jugend reiferen Alters rekrutieren soll. Aber auch jedem Erwachsenen, der sich gerne fortbildet und über eine allgemeine Bildung verfügt, kann das hübsche Buch außerordentlich viel Lehrreiches und Interessantes bieten. Ein glänzender Stab von Mitarbeitern steht dem Chefredaktor zur Verfügung. Und wirklich aus aller Welt wird lebensvoller Lesestoff zusammengetragen.

Spannende Erzählungen, wie sie die Jugend liebt und selbst das Alter nicht verschmäht, bilden die Einleitung. Gierig wird jeder junge Leser „Indische Tierkämpfe“ von H. Göring verschlingen. Aus dem gebiegenen Abschnitte „Völkertunde“ hebe ich besonders hervor: „Von Teheran nach Täbris“ und „Reginas weite Reise“. Abgesehen von einer allzu reichlichen Anwendung sportlicher Ausdrücke ist die letztere Arbeit ein Kabinettstückchen einer ungemein anziehenden, natürlich-frischen Reiseerzählung. Im „Schlangenschlund“ und „Tutanch Amons Grab“ werben durch die Neuheit des Stoffes wie durch die spannende Art der Wiedergabe. — Mehr Vorkenntnisse verlangt die Lesung des gründlichen Artikels über Kopernikus. — Industrie, Forst- und Landwirtschaft kommen ebenfalls zu ihrem Rechte, doch noch reichlicher ist das Verkehrswesen bedacht. Dr. Schusters Abhandlungen vom „Segelflug“ und über „Metallflugzeuge“ sind zeitgemäß und höchst interessant. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen und Geologie sind in starken Abschnitten vertreten. Aus dem Lehrern heraus erwähne ich den Artikel Dr. Sazers, der mich zwingt, hier einen Fachmann zum Worte kommen zu lassen. Er — Dr. P. K. — läßt sich also vernehmen:

„Der Artikel „Die Welt des Urmenschen“ von F. Sager stellt, ganz abgesehen von der absoluten Klust, die das Geistesleben zwischen Mensch und Tier aufwirft, auch nach der rein naturwissenschaftlichen Seite eine mehr als kühne Konstruktion dar. Denn die ganze Abhandlung fußt vollständig auf der Behauptung: „Es gilt unter den Erforschern des Lebens der Vorwelt als gewiß, daß beide, Affe und Mensch, von einem gemeinsamen Urahn herzu-leiten sind“ (205). Denn einmal bildete die Lehre von der tierischen Abstammung des Menschen stets nur ein unbegründetes Tendenzstück im Dienste der monistisch-materialistischen Weltanschauung, und dann wendet sich die heutige Wissenschaft überhaupt auf der ganzen Linie immer mehr von der Entwicklungstheorie ab. Daher ist der Stammbaum der Primaten (S. 205), der gerade an den springenden Punkten mit den mehr als zweifelhaften Mittelgliedern des Propiopithecus, Sivapithecus, Pithecanthropus erectus arbeitet, direkt irreführend.

Ebenso irreführend sind die Front-aufnahmen der Affen- und Menschenschädel, weil hier die charakteristischen Züge, die sich im Profil scharf zeigen würden, völlig verschwinden müssen. Willkürlich, ja eigentlich unrichtig ist das Verfahren mit dem Pithecanthropus, der eine wichtigste Rolle als Mittelglied spielen muß und zu den Menschen gerechnet wird, während man auf Grund der vorliegenden Funde nicht über eine Wahrscheinlichkeit hinauskommt und der Schädel von den besten Forschern zu den Affen beigezählt wird.

Die Abhandlung muß auf das Volk umso gefährlicher wirken, als der Verfasser bei umstrittenen Einzelpunkten sich wirklich vorsichtig ausdrückt und sich den Schein völlig nüchterner Zurückhaltung gibt, und überdies die Theorie des Aufstieges des Menschen aus dem Tierreich als ethisch sehr begrüßenswert hinstellt.

Im Abschnitt „Physiologie“ verdient der prächtige, originelle Artikel Hs. Günthers: „Wenn wir essen“, lobende Erwähnung; Sprache und Bild stellen eine vorzügliche methodische Leistung dar zur Erklärung des Ernährungssystems. Hohen Genuß bieten auch die Abhandlungen über „Unsere kleinsten Arbeitsgenossen“, sowie über „die kleinsten Hausbauer“.

Im ganzen, den Sagerischen Artikel über „Welt des Urmenschen“ abgerechnet, den wir von unserem Standpunkte aus ganz entschieden ablehnen müssen, ist das auch prächtig ausgestattete Buch eine wertvolle Gabe für jedermann, der sein Wissen gerne vervollständigt und den Pulsschlag der Zeit nicht überhören will. J. L.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 13. bis 19. April:

Von der Sektion Hochdorf	Fr.	50.—
„ „ „ Rheintal	„	20.—
„ S. C., Seewis (Graubünden)	„	10.—
„ „Angenannt“, Rütli	„	10.—
„ Lehrschwestern Flüeli bei Sach-jeln: J. H. Sp., Hitzkirch; A. M., dingen; N. N., Neuentkirch; J. R., Pfr. St. Georgen = 5 Gaben à Fr. 5.—	„	25.—
	Total	Fr. 115.—
Transport von Nr. 16 der „Sch-Sch.“	„	1529.30
	Total	Fr. 1644.30

Redaktions-schluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.